Ralf Ruhl: Die Eremiten-Presse und ihr Gründer V.O. Stomps. Porträt eines Kleinverlages.- Wiesbaden: Otto Harrassowitz 1985 (Buchwissenschaftliche Beiträge aus dem Deutschen Bucharchiv München, Bd. 15), 98 S., DM 36,-

In der einschlägigen historiographischen Literatur über das Buchverlagswesen der Bundesrepublik Deutschland wird die 1949 von Victor Otto Stomps gegründete 'Eremiten-Presse' als eigenwilligste und literarisch anregendste Pressegründung der Nachkriegszeit apostrophiert. V.O. Stomps gilt mit Recht als Pionier des alternativen Druckens und Verlegens. Viele der heute unter der Etikette 'alternativer Kleinverlag' firmierenden Buchverlage sind aufgrund des unmittelbaren oder mittelbaren Einflusses von V.O. Stomps entstanden. Zahlreiche namhafte Literaten haben ihr erstes Buch in der 'Eremiten-Presse' herausgebracht. V.O. Stomps war in den fünfziger und frühen sechziger Jahren einer der bedeutendsten Anreger und Förderer avantgardistischer Literatur. Wenngleich die verlegerischen Leistungen von Stomps bereits seit langem anerkannt und gewürdigt werden - z.B. verleiht die Stadt Mainz als posthume Ehrung an den 1970 Verstorbenen seit 1978 alle zwei Jahre den V.O.-Stomps-Preis für "außergewöhnliche kleinverlegerische Leistungen" -, fehlte es bisher an einer buchgeschichtlichen Untersuchung zur Geschichte und Bedeutung der 'Eremiten-Presse'.

Die Untersuchung von Ralf Ruhl beschäftigt sich vorrangig mit dem Verlagsschaffen der 'Eremiten-Presse' in den Jahren von 1949 - 1967 (im Jahr 1967 schied Stomps aus der heute noch existierenden 'Eremiten-Presse' aus). Trotz der schwierigen Quellenlage gelingt Ruhl eine umfassende Beschreibung der Verlagsproduktion der 'Eremiten-Presse' und eine treffende Charakterisierung ihrer Bedeutung für die junge deutsche Nachkriegsliteratur.

Nur unzureichend behandelt der Autor den Einfluß der 'Eremiten-Presse' auf den Literaturbetrieb und ihre Bedeutung für die Entstehung der alternativen Kleinverlage der späten sechziger und frühen siebziger Jahre. Die bewegte Biographie von V.O. Stomps, insbesondere seine verlegerische Tätigkeit in den zwanziger und dreißiger Jahren, wird ebenfalls nur knapp skizziert.

Trotz dieser Einschränkungen ist die Arbeit als ein bedeutsamer Beitrag zur verlagshistorischen Forschung zu bewerten, die als solide Grundlage für weitere Untersuchungen zur Funktion und Wirkung der 'Eremiten-Presse' dienen kann.

Beklagenswert ist allerdings die Ausstattung des 98 Seiten schmalen, broschierten Bandes, der als Schreibmaschinentyposkript 'gesetzt' ist und dennoch einen Ladenpreis von DM 36,- hat.

Helmut Volpers